

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

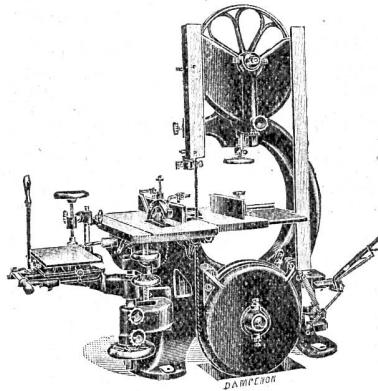
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich mit der Verbesserung der Akustik im Nationalratsaal zu befassen. Den Vorsitz führte Nationalratspräsident Dr. Hofmann. Baudirektor Jungo erläuterte das Projekt, das eine weitere Schallabdämpfung des Bodens, Stoffbespannung an den Wänden und die Einziehung einer neuen Decke vor sieht. Das Bureau war einmütig der Auffassung, daß etwas zur Verbesserung der Akustik geschehen sollte. Es lud den Bundesrat ein, der Bundesversammlung ein definitives Projekt mit Botschaft zu unterbreten.

Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft Zürich. Man schreibt der „N. Z. B.“: Im Geschäftsjahre 1925 haben die Mitgliederzahl und das Aktienkapital keine Veränderung erfahren. Hinsichtlich des sich ebenfalls gleich gebliebenen Eigenschaftenbestandes ist eine relativ befriedigende Bewertung der 3900 m² an der Brauereistraße zu erwarten, sobald die Umbauten der „Linksufrigen“ beendet und damit in jener Gegend klare Verhältnisse geschaffen sein werden. Dann wird dieses einstweilen annehmbar verpachtete Land zu den besten noch vorhandenen Bauplätzen zwischen Güterbahnhof und Stadtzentrum gehören. Im Bezug auf das aufgestellte Programms wurde im Berichtsjahr in vier großen Doppelwohnhäusern an der Sonneggstraße die Schwemmkanalisation eingerichtet und damit eine gründliche Renovation von 40 Aborten und sieben Badzimmern verbunden. Andere Erneuerungsarbeiten wurden dadurch zwar etwas in den Hintergrund gedrängt, ohne daß indessen etwas wirklich Dringliches vernachlässigt worden wäre. Die sich aus der durchgehenden Einführung der Schwemmkanalisation für eine Reihe von Jahren ergebenden großen Aufwendungen sollen zum Teil auf die laufende Unterhalt- und Reparaturenrechnung genommen, in der Hauptsache aber durch einen angemessenen Mietzinsaufschlag innerhalb zehn Jahren amortisiert werden. Mit Befriedigung darf festgestellt werden, daß alle Mieter den ihnen aus diesem Grunde zugemuteten Zinsaufschlag freiwillig angenommen haben. Die Obligationenschuld verminderte sich von 101,200 Fr. auf 100,700 Fr. Auf den Hypotheken wurden 13,000 Fr. abbezahlt, so daß 1,136,000 Fr. verbleiben, bei einem Eigenschaftenbestande von 1,685,000 Franken. Die Hauptausgabeposten betrugen 141,800 Fr., gegenüber 127,000 Fr. im Vorjahr. Es erforderten: Unterhalt und Reparaturen 51,242 Fr. (i. W. 32,890 Franken). Unkosten 9845 Fr. (10,227 Fr.), Steuern und Abgaben 15,021 Fr. (16,000 Fr.), Passivzinsen 65,678 Fr. (63,800 Fr.). Die Mietzinsen stiegen auf 162,168 Fr. gegenüber 156,000 Fr. im Vorjahr. Der Reservesfonds erhöhte sich von 36,600 Fr. auf 42,900 Franken. Für den sich aus dem Betriebsgewinn von 29,678 Fr. (33,048 Fr.) und dem letztjährigen Vortrage von 4418 Fr. ergebenden Rechnungssaldo von 34,096 Fr. wird nachstehende Verwendung vorgeschlagen: 25,327 Fr. sollen als 6,2 % Zinsen an das Anteilskapital von 408,500 Fr. fallen (wie im Vorjahr) und 8769 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach Abzug der Couponsteuer wird der Zinscoupon für das Jahr 1925 wieder mit netto 30 Fr. eingelöst werden.

Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser in Winterthur. (Aus dem Jahresbericht). Es gelangten die schon im letzten Bericht erwähnten vier Baublocks mit 18 Dreibimmer- und 6 Vierzimmerwohnungen zur Ausführung. Das ursprünglich dafür in Aussicht genommene Bauland war allerdings nicht mehr erhältlich. Dagegen konnten von der Stadt Winterthur zirka 3400 Quadratmeter Bauland im sogenannten „Hinterwiesli“, ebenfalls in der Nähe der Wülflingerstraße erworben werden. Unvorhergesehenes vorbehalten, werden sie auf April 1926 bezugsbereit sein. Von den Häusern an der

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



(Universal-Bandsäge Mod. B. M.)

36

A. MÜLLER & CO, BRUGG

Schützen-Zugstraße in Beltheim hat im Jahre 1925 nur eines verkauft werden können. Besseren Erfolg hat der beabsichtigte Verkauf der Talackerkolonie gebracht. Hier sind von den 24 Häusern die zwei Mehrfamilienhäuser und neun Einfamilienhäuser in andere Hände übergegangen. Für vier weitere Häuser sind die Kaufverträge bereits vorgenommen. Das Konto Mietzinsrestanzen mußte mit einem einzigen Betrag von 79 Fr. 20 belastet werden, und das Rechnungsergebnis gestattet auch für das Berichtsjahr wieder eine Dividende von 4 %.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Aus dem Geschäftsbericht pro 1925 entnehmen wir, daß die einst wichtige Wasserabgabe für Kraftzwecke in den letzten Jahren fast jede Bedeutung verloren hat. Im Berichtsjahr wurden 7 Hauszuleitungen erstellt und 5 Stück neue Überflurhydranten installiert. Im Ganzen sind nun in der Gemeinde Glarus 177 Hydranten vorhanden. Der Wasseraufguß der Quellen war während des ganzen Jahres normal. Wassertrübungen oder andere bemerkenswerte Ereignisse kamen im Betriebe des Wasserwerkes keine vor. Glarus besitzt eine bemerkenswerte Quellwasserversorgung. Sie bildet namenlich in den trockenen Sommern einen Juwel in den städtischen Einrichtungen.

Die Total-Einnahmen der Betriebsrechnung pro 1925 betragen Fr. 35,181.85, davon Fr. 28,864.55 für Hahnentoren, Fr. 4461.05 für Wasserabgabe nach Spezialverträgen. Die Total-Ausgaben betragen Fr. 20,593.55, davon Fr. 6609.30 für Salarien und Arbeiterlöhne, Fr. 12,100 für Verzinsung des investierten Kapitals von 220,000 Fr. à 5 1/2 %. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 14,588.30, der wie folgt verwendet wird: Abschreibung neu erstellter Leitungen und Hausanschlüsse 3500 Franken, Zahlung an die Gemeindekasse 11,000 Fr., Zuweisung an die Arbeiterunterstützungskasse Fr. 88.30. Die Bilanzsumme des Wasserwerkes Glarus beträgt 230,000 Fr.

Der Verband zur Klärung der Wünschelrutenfrage bittet alle Kreise der Wissenschaft, der Industrie, des Bergbaus und der Landwirtschaft, ebenso alle Privatleute, die sich theoretisch oder praktisch mit der Wünschelrutenfrage beschäftigen und deren Förderung am Herzen haben, sich mit seiner Zentralstelle in München, Karlspl. 17/2, in Verbindung setzen zu wollen.

Literatur.

Ich liebe, Du liebst. Roman von Traugott Vogel. 314 Seiten 8°. — Gehftet Fr. 6.—, Lederwandsband Fr. 8.—. Verlag: Orell Füssli in Zürich.

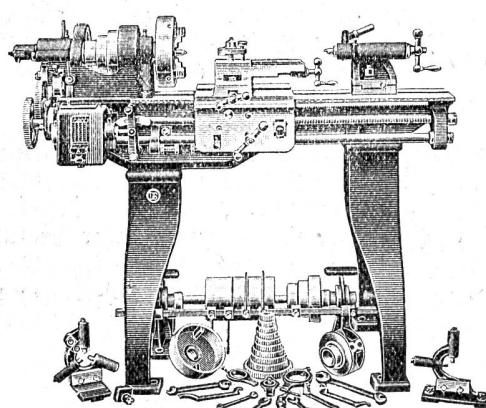
Vor zwei Jahren erschien der Erstlingsroman des Zürcher Dichters Traugott Vogel: „Unseretner“. Er

wurde von der gesamten deutschsprachigen Kritik mit hoher Anerkennung aufgenommen und stellte den Autor den bedeutendsten schweizerischen Erzählern der Gegenwart zur Seite. Jetzt liegt lang und weise erwogen, das zweite Buch dieses Dichters vor. Es ist die Geschichte einer Liebe, doch kein Liebesroman. Die Erzählung beginnt dort, wo herkömmliche Liebesgeschichten aufzuhören pflegen: bei den Krisen und Qualen der Enttäuschung und des Sichentfremdens. Eine Lehrerin wird die Frau eines Gärtners, bezaubert durch die Reinlichkeit und Erdennähe seines Berufes, vielleicht auch geängstigt durch die drohende Einsamkeit. Doch ihr Glück ist kurz, sie verlässt den Mann und fristet sich in der Stadt mit Sorgen ein trübes Leben. Die Liebe scheint ihr bitter und die Welt ohne Trost; doch nach langem Leiden erfährt sie an einem schönen Sommertag die langenbehrte Gnade: die Schönheit des Muttertums enthüllt sich ihr und gibt ihr Kraft, am alten Ort ein neues Leben zu beginnen, das frei ist von falschen Hoffnungen und reich an Wahrhaftigkeit.

Mit dieser Handlung ist aber der Inhalt des Buches kaum angedeutet. Vogel ist ein wundervoller Kenner der Seelen und ein meisterlicher moderner Erzähler. Nicht nur im Großen, auch im Kleinen hat er Unvergleichliches zu sagen; in den Gesprächen und Schilderungen, in der Wiedergabe von Menschen, Tieren und Dingen drängen sich die unvergesslichen Einzelheiten, auf jeder Seite bezeugt ein Wort den großen Dichter. Ein Blick ganz seltener Art hat dieses Werk gestaltet, man kann, was er sieht und erzählt, nicht andern berichten, sondern muss es in eigenem Leben ausgenießen und zu ermessen suchen. Traugott Vogel hat das Versprechen, das er mit „Unserelner“ gab, reich gehalten. Sein neues Buch, das von einem Reisen für Sichende geschrieben ist, gehört zum Schönsten, was die Schweiz im letzten Jahrzehnt hervorgebracht hat. Es wiegt einen Berg von Anweisungen zum glückseligen Leben auf, wie sie jetzt im Schwange sind, denn es lässt lebendige Menschen alle Not der Zeit erfahren und sich von ihr befreien. Es wird ihm an einer großen Lesergemelnde nicht fehlen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

WERKZEUG-MASCHINEN



2117

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Bränschenkestrasse 7

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Aufzettelung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

178. Wer liefert Brennholzfräsenlagerungen, sowie Tischrollen mit Support, event. auch Rollen ohne Support von 140 bis 160 mm Durchmesser? Offerten an Vinz, Pfäffiker, Altishofen.

179. Wer liefert billiges Glas für Treibbettfenster? Offerten an H. Räber, Schlosserei, Ragoz.

180. Wer hätte gut erhaltenes, überschlächtiges, schmiedeeisernes Basserrad von 5,6 m Durchmesser, 80–90 cm Breite, abzugeben? Offerten unter Chiffre 180 an die Exped.

181. Wer liefert gut erhaltenes, gebrauchte Presse, 2 Tonnen? Offerten an G. Mumpricht & Söhne, Herzogener Brücke.

182. Wer hat gut erhaltenes Rundstahlhobelmaschine mit Riegelrädern und circa 8–10 Messerläppen von 20–40 mm abzugeben? Offerten unter Chiffre 182 an die Exped.

183. Wer liefert mietweise, eventuell für späteren Kauf, kombin. Hobelmaschine, 60 cm? Offerten unter Chiffre 183 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage 141b. Rollbahngleise und Muldenkippwagen liefert Robert Goldschmidt, Waffenplatzstrasse 37/39, Zürich 2.

Auf Frage 151. Bandsäge liefert Robert Goldschmidt, Waffenplatzstrasse 37/39, Zürich 2.

Auf Frage 156. Neue und gebrauchte, gut erhaltene Kreissägen mit 400 mm Blattdurchmesser liefert die Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G., Schaffhausen.

Auf Frage 164. Schmiedeiserne Röhren, 1½ Zoll, hat abzugeben: G. Hüschi, mech. Schlosserei, Diegten (Baselland).

Auf Frage 167. Parkettflürsägen und Wagenfräsen liefert Rud. Brenner & Cie., Maschinen und Werkzeuge, Basel.

Auf Frage 168. Neue vierseitige Parkettmaschinen liefert Rud. Brenner & Cie., Maschinen und Werkzeuge, Basel.

Auf Frage 170. Rollbahngleise, sowie Kippwagen liefert Robert Abi & Cie. A.-G., Zürich.

Auf Frage 170. Die angefragten Materialien liefert die A.-G. Orenstein & Koppel, Zürich, Bahnhofplatz 1.

Auf Frage 170. Rollbahngleise, sowie Kippwagen liefert Robert Goldschmidt, Waffenplatzstrasse 37/39, Zürich 2.

Auf Frage 172. Bindemittel und Maschinen zur Fabrikation von Bausteinen liefert L. Sobel, Güterstrasse 219, Basel.

Auf Frage 174. Kombin. Hobelmaschinen, leichte Tischkreissägen, Bandsägen mit und ohne Trennapparat liefert Paul Leisiger, Eisenwaren, Oerlikon.

Auf Frage 174. Die A.-G. Olma Olten liefert neu und gebrauchte kombin. Hobelmaschinen, Tischkreissägen, Bandsägen und Trennbandsägen.

Auf Frage 174. Wilh. Trion in Basel liefert Hobelmaschinen, Kreissägen und Bandsägen.

Auf Frage 174. Wenden Sie sich an L. Sobel, Güterstrasse 219, Basel.

Auf Frage 177. La gedämpfte und ungedämpfte Buchenbretter liefert Heinrich Schmid, Säge-, Hobel- und Spaltwerk, Horn (Thurgau).

Submissions-Anzeiger.

Chemins de fer fédéraux, 1er arrondissement. Construction d'un bâtiment de service pour la sous-station électrique de Fribourg. Charpente, couverture et ferblanterie. Plans, etc. au bureau N° 66 du bâtiment d'admin. I à la Razude, à Lausanne, et au bureau de l'ingénieur de la IVe section, à Fribourg. Remise des plans au prix de 3 fr. (pas de remboursement). Offres avec la mention «Offre pour la sous-station électrique de Fribourg» à la Direction du 1er arrond., à Lausanne, pour le 19 avril.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Zimmerarbeiten für den neuen Ostflügel des Aufnahmegeräudes des Bahnhofes Luzern. Pläne ic. im Hochbaubureau der Bauabteilung im Verwaltungsgebäude in Luzern (Zimmer 85). Angebote mit der Aufschrift „Zimmerarbeiten Bahnhof Luzern“ bis 10. April an die Bauabteilung II in Luzern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Abbruch, Zimmer-, Maler-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für die Umdecksung des Daches auf dem Bungenperron V im Hauptbahnhof Zürich. Formulare beim Bahningenieur VI im Bahnhof Zürich. Angebote mit Aufschrift „Berrondach V